

«Jedes Hotelzimmer war von Flüchtlingen belegt»

USTER Sieben Ustermer Oberstufenschüler reisten nach Schweden, um dort mit Jugendlichen das Thema Migration zu beleuchten. Die Ideen, die sie von ihrer Reise mitbringen, seien auch in Uster anwendbar.

Lea Müller

Spätestens seit Anfang Jahr ist die Flüchtlingsthematik auch in Uster aktuell. Damals zogen Asylsuchende unter dem Schulhaus Pünt ein. «Im Vergleich zu anderen Städten kann man hier aber von einer entspannten Situation sprechen», sagt Tamara Schefer, Lehrerin im Schulhaus Krämeracker. Im schwedischen Nybro etwa sei die Lage einiges prekärer. Davon konnten sich sieben Schüler der zweiten und der dritten Oberstufe des Schulhauses Ende Januar überzeugen. Im Rahmen des Programms «Erasmus +» reisten sie mit je sieben Schülern aus Holland, England und Griechenland nach Schweden, wo sie sich mit dem Thema «Leben und Arbeiten in Europa» auseinandersetzen. Die Schüler aus Uster mussten sich mit einem Motivations schreiben auf Englisch für das Projekt bewerben. «Dies schreckte wohl einige ab», sagt die 14-jährige Jada. «Da wir jetzt so viel Tolles von unseren Erlebnissen erzählt haben, bereuen es aber einige, diese Arbeit nicht auf sich genommen zu haben.» Sie selber wollte diese «einmalige Chance» pa-

Das Projekt

Im Rahmen von «Erasmus+» reisen Ustermer Lehrer viermal mit einer Schülerdelegation in die Partnerländer Schweden, Holland, England und Griechenland. «Die Schüler lernen mit und durch die einheimischen Jugendlichen das Land kennen und erforschen lösungsorientiert aktuelle Fragen zum Thema «Leben und arbeiten in Europa», sagt Tamara Schefer. Dabei stehen je nach Land andere Aspekte im Vordergrund. Die Kosten für das Projekt übernehmen der Bund und die EU. (lem)



Die beiden Lehrerinnen Josiane Meier und Rita Hildebrand reisten mit Luis, Joel, Natalia, Jada, Daniela (von links nach rechts), Sina und Lea (vorne) ins kalte Nybro. Bild: zvg

cken. Die 14-jährige Lea erzählt, sie sei im Sommer zwei Wochen in Schweden gewesen. «Dann hat es mich wundergenommen, wie das Land wohl im Winter ist.» Die sieben wurden von Tamara Schefer, die das Projekt mitorganisierte, und zwei weiteren Lehrerinnen, Josiane Meier und Rita Hildebrand, aus rund 20 Bewerbern aus verschiedenen Klassen ausgewählt.

Grenzen geschlossen

Im schwedischen Nybro ist laut Schefer jedes Hotelzimmer von Flüchtlingen belegt. «Es ist eine total andere Situation als hier in der Schweiz», sagt sie. Auch in der Schule gebe es mehr Integrationsklassen, die nur aus Flüchtlingskindern bestehen. Schon auf der Reise machte sich die Flüchtlingsthematik bemerkbar. «Die schwedischen Grenzen waren geschlossen», erzählt die 14-jährige Daniela. Den Zug, den sie nach einem Flug nach Kopenhagen nach Nybro nehmen wollten, hätten sie darum verpasst. «Wir mussten immer wieder unsere Pässe und Identitätskarten zeigen.» Angst hätten sie nie gehabt. Endlich in Schweden angekommen, wohnten die Schüler bei Gastfamilien. «In gemischten Gruppen bearbeiteten die Jugendlichen verschiedene The-

men bezüglich Migration. Eine Gruppe besuchte ein Asylheim, andere sprachen mit Politikern oder machten bei Fussballspielen mit Flüchtlingen mit. «Es freut mich, dass die Schüler ihre Englischkenntnisse erfolgreich einsetzen konnten», sagt Schefer. Ihre Erkenntnisse und Verbesserungsvorstellungen präsentierten sie wiederum den anderen Gruppen. «Es sollte grundsätzlich ein besserer Austausch mit den Flüchtlingen stattfinden», fasst Jada zusammen. «Etwa bei einem Tanznachmittag oder bei Pokerabenden – natürlich ohne um Geld zu spielen.» Obwohl sie nach Schweden kamen, um das Thema Migration zu beleuchten, hätten sie in dieser Zeit kaum Kontakt zu Flüchtlingen gehabt.

Tränen beim Abschied

Was den Schülern am meisten in Erinnerung bleiben wird, seien die Jugendlichen, die sie in Nybro kennengelernt hatten. «Alle waren sehr offen», sagt die 14-jährige Sina. «Es war, als würden wir uns schon lange kennen.» Laut Lehrerin Josiane Meier, die zusammen mit Rita Hildebrand die Schüler begleitete, seien denn auch einige Tränen geflossen, als es galt, den Heimweg anzutreten. «Einige fragten im Zug sogar, wo die Notbremse sei – sie wollten noch nicht nach Hause», sagt sie.

USTER

Malerei und Müll im Frjz

Heute Donnerstag, 18. Februar, findet von 18 bis 21 Uhr die Vernissage der Ausstellung «Ein Spaziergang auf dem Deckel» von Robert Rickli im Frjz in Uster statt. Der 20-Jährige widerspiegelt mit seinen Malereien Facetten der Welt um ihn herum. Dabei setzt er sich mit der Tatsache auseinander, dass wir in einer Welt des Überflusses leben. Das Zuviel an Material und Reizen, das uns umgibt, generiert unweigerlich Reste, die Abfall und Wertstoff gleichzeitig sein können. Ist Müll wirklich nur Müll? Angereichert wird die Vernissage mit einem veganen Waste-Dinner-Buffer, das Rickli aus Lebensmitteln zusammenstellt, die eigentlich für den Müll bestimmt waren. Der Künstler spendet 20 Prozent seiner Einnahmen für die Schweizerische Flüchtlingshilfe und die Organisation Sentience Politics. Die Ausstellung dauert noch bis zum 11. März. (reg)

MÖNCHALTORF

Drei Bewerber für Gemeinderatssitz

Nach Ablauf der angesetzten Fristen liegen die definitiven Wahlvorschläge für den frei werdenden Sitz im Mönchaltorfer Gemeinderat vor: Für die SP steigt Marlis Schlumpf ins Rennen, die bereits seit sechs Jahren in der Sozialbehörde mitarbeitet. Die SVP nominiert Charles Vogt, «damit sie als wählerstärkste Partei weiterhin angemessen in der Behörde vertreten ist», wie die SVP schreibt. Die parteilose Crista D. Weisshaupt ist die dritte Kandidatin. In den Jahren 1990 bis 1994 vertrat sie die SP im Gemeinderat Uster und von 1991 bis 1999 im Kantonsrat.

Entscheid an der Urne

Gesellschaftsvorstand Thomas Ackermann (SVP) ersuchte aus beruflichen Gründen den Bezirksrat Uster um vorzeitige Entlassung aus seinem Amt als Mönchaltorfer Gemeinderat per 31. März. Der Bezirksrat hat seinem Gesuch entsprochen. Da durch die drei Anwärter für den Gemeinderatssitz die Voraussetzungen für eine stille Wahl nicht erfüllt sind, findet am Sonntag, 5. Juni, die Ersatzwahl an der Urne statt. (reg)